Die FLU teilt die berechtigte Kritik der CDU und der SPD gegen das Vorgehen des Ordnungsamtes. Die FLU versteht die Sorgen der Massener Geschäftsleute.

Parkgebühren auch im Stadtteil: Ärger über „Alleingang“ des Unnaer Rathauses

Sebastian Smulka

Parkgebühren auch im Stadtteil Ärger über „Alleingang“ des Unnaer Rathauses

Erst die Frage, wofür dieses Fundament dienen soll, hat aufgedeckt, dass die Stadt Unna ein Massener Hellweg Parkscheinautomaten aufstellen will. Für diese blos und die nicht erfolgte Kommunikation gerät die Verwaltung nun in die Kritik. © Udo Hennes

Die Stadt Unna überrascht mit Plänen für die Einführung von Parkgebühren in Massen – offenbar auch den eigenen Bürgermeister und dessen Ratsfraktion.

3 Min Lesezeit

Eine Vorabinformation hat es nicht gegeben. Erst die Anlage von kleinen Fundamenten am Massener Hellweg warf in Massen die Frage auf, wofür diese gedacht seien. Auf Anfrage erklärte die Stadtverwaltung dann dazu, dass dort Parkscheinautomaten aufgestellt werden sollen, die Stadt also Gebühren einführen werde.

Doch die Pläne rufen Kritik hervor – einerseits in der Sache, andererseits auch hinsichtlich der Vorgehensweise. Neben den Massener Händlern fühlen sich auch Politiker überrannt. Gleich zwei Ratsfraktionen fordern nun den Stopp des Vorhabens und eine Diskussion darüber im zuständigen Fachausschuss. Neben der SPD trägt auch die CDU als Fraktion des Bürgermeisters diese Forderung, und zwar in einem Antrag an den Bürgermeister heran.

CDU: Selbst der Bürgermeister war nicht informiert

CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich soll bei einem persönlichen Vorsprechen in der Verwaltung erfahren haben, dass das Ordnungsamt die Maßnahme als Teil des Alltagsgeschäfts innerhalb der eigenen Zuständigkeit betrachtet habe. Sogar Bürgermeister Dirk Wigant sei davon zunächst nicht informiert worden. Als er von den Plänen dann doch erfuhr, habe er einen Stopp angeordnet, der die eingeforderte Diskussion in Politik und Bürgerschaft ermöglichen würde.

Politiker vermissen „Fingerspitzengefühl“

Kritiker werfen dem Ordnungsamt eine unsensible Kommunikation vor. „Rein formal haben die nichts falsch gemacht“, stellt CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich klar. „Ich hätte mir aber mehr Fingerspitzengefühl gewünscht. Und hätte man mich eher informiert, hätte ich davon abgeraten.“

Unmut bei Bürgern und Händlern in Massen

CDU-Mitglieder in Massen nehmen nach Darstellung Fröhlichs deutlichen Unmut war. Händler, die das kostenlose Parken mit Parkscheibe am Massener Hellweg bislang als Standortvorteil nennen konnten, fürchten demnach Einbußen bei der Attraktivität der Massener Geschäftsmeile. Auch Bürger würden sich alsbald anders ändern.

Andererseits sei zuvor auch auf ein Problem hingewiesen worden, das mit der Parkscheibenregelung nicht in den Griff zu bekommen sei, heißt es aus Massen: Durch regelmäßiges Weiterdrehen der Parkuhr verschaffe sich manch ein Verkehrsteilnehmer einen Dauerparkplatz.

Noch kann man am Massener Hellweg gebührenfrei parken. Lediglich eine Parkscheibe muss im Zeitraum „von sieben bis sieben“ ausgelegt werden. Sie soll Dauerparker fernhalten und Besuchern der Einkaufsmeile eine höhere Chance auf einen freien Stellplatz verschaffen.© Udo Hennes

Nun fordert die Union in einem Antrag ans Rathaus, „die Politik an der weiteren Entscheidungsfindung zu beteiligen“ und die Idee an den zuständigen Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung (FSO) zu verweisen. „Die CDU-Fraktion ist sich sicher, dass dies eine gute Entscheidung wäre, um den Ortsfrieden in Unna-Massen zu wahren, die Öffentlichkeit zu beteiligen und herauszufinden, ob für diese Maßnahme eine politische Mehrheit zu finden ist“, heißt es im Antragstext.

SPD: Politik muss Ordnungsamt schon zum zweiten Mal aufhalten

Ohne Abstimmung mit der Union, aber inhaltlich nah bei ihr, hatte zuvor schon die SPD eine Stellungnahme veröffentlicht. Auch sie fordert eine Beratung in der nächsten FSO-Sitzung Anfang Dezember. Ihre Kritik ist allerdings etwas grundlegender und nimmt auch den Bürgermeister nicht aus.

Denn: Nach der überraschenden Ankündigungen, in Unnas Fußgängerzone die Fahrradfreizone in den Nebenzeiten aufzuheben, werde nun zum zweiten Mal ein möglicher Alleingang des Ordnungsamtes zumindest teilweise dadurch unterbrochen, dass auch die Politik das Thema auf den Tisch zieht, erinnert der Fraktionsvorsitzende der SPD, Sebastian Lauer.

„Mir ist unverständlich, warum es zu solchen Situationen kommen kann, aber Sitzungen des FSO immer wieder mangels Themen abgesagt werden. Unna wäre die einzige Stadt, die zwar einen Ordnungsausschuss hat, in dem es aber nichts zu besprechen gibt“, so Lauer weiter. Und: Sollte Bürgermeister Dirk Wigant tatsächlich auch erst durch die politischen Anfragen von dem Thema erfahren haben, so nehme ihn das nicht aus der Verantwortung, meint der Sozialdemokrat. „Das spräche ja nicht dafür, dass er seine Verwaltung richtig führt.“

Zur Startseite

HA+ Plötzlich Parkgebühren in Massen: Bitte keine bürgerferne Verwaltung

Sebastian Smulka

Dass Bürger mit ihrem Ordnungsamt hadern, mag in der Natur der Sache liegen. Die Kritik aus dem Stadtrat aber sollte man sich in Unnas Verwaltung doch anhören.

Massen ist nicht Unna, das werden viele Bewohner im westlichen Stadtteil gerne bestätigen. Und doch gehört der stolze Stadtteil zum großen Ganzen der Kreisstadt, und manche Probleme dort sind in kleinerem Maßstab schon auch ähnlich.

Vor diesem Hintergrund überrascht es erst einmal, wenn für die Innenstadt über Monate hinweg öffentlich und in politischen Gremien über ein Parkraumbewirtschaftungskonzept diskutiert wird, aber das Parken am Massener Hellweg ohne weitere Beteiligung von irgendwem in den Amtszimmern des Ordnungsamtes reformiert zu werden scheint.

Zwar weist das „Innenstadtpapier“ auch schon auf Problemlagen in den Stadtteilen hin, doch wenn es um Lösungsvorschläge geht, liefert es weit weniger Konkretes als für die Bereiche in und an Unnas Verkehrsring.

Ordnungsamt lässt zwei Führungskräfte unglücklich aussehen

Wenn CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich dieses Vorgehen als formal korrekt bewertet und lediglich fehlendes Feingefühl anmerkt, ist es ein Ausdruck von Milde und Nachsicht; vielleicht dem Umstand geschuldet, dass mit dem Beigeordneten Markus von der Heide und Bürgermeister Dirk Wigant gleich zwei Parteifreunde in den Hierarchiebenen oberhalb der Amtsleitung etwas unglücklich ausgesehen haben.

In der Sache hat Fröhlich jedenfalls recht: Ein Thema wie dieses verdient die Diskussion in der Politik und mit der Bürgerschaft, einschließlich der Händler.

Handlungsbedarf gibt es in Massen durchaus

Dass es ein Thema ist, steht außer Frage. Kostenloses Parkplätze sind für den Handel im Stadtteil ein Standortvorteil. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die aktuelle Parkscheibenregelung diesen Vorteil infrage stellt. Denn einen der kostenlosen Parkplätze zu ergattern, ist oftmals schwierig – auch deshalb, weil manch ein Auto mit regelmäßigem Weiterdrehen der Parkscheibe länger als zwei Stunden am Hellweg steht.

Gemeinsame Lösungen finden bessere Akzeptanz

Dass es das Problem erkannt hat, ist dem Ordnungsamt durchaus anzurechnen. Dass es gar nicht einfach ist, eine optimale Lösung zu finden, muss man ihm zugestehen. Gerade deshalb aber sind Alleingänge ein heikles Unterfangen. Gemeinsam mit den Bürgern gefundene Lösungen haben eine gewisse Chance, bessere Lösungen zu sein. Vor allem aber haben sie eine große Chance auf mehr Akzeptanz.